



**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

**Right  
Livelihood**  
CENTRE ZÜRICH

**Sustainability Now!**  
**Analysing Empowerment for Change**  
«Feminist Perspectives on Empowerment»

Veranstaltungsbericht

Tatjana Ivetic  
Carolin Rusegger  
Yasemin Acer

03.04.2023

Die Veranstaltungsreihe «Sustainability now! Analysing Empowerment for Change», welche von Nachhaltigkeitsteam und Right Livelihood Zentrum der Universität Zürich organisiert wurde, konzentriert sich diesmal auf den Begriff «Empowerment». Right Livelihood Preisträger\*innen, welche von ihrem Engagement im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung in unterschiedlichen Bereichen wie Forschung, Politik und Zivilgesellschaft berichten, fördern vor allem Menschenrechte und Umweltschutz und versuchen Gemeinschaften für die Ermächtigung von Basisinitiativen zu mobilisieren. Die Ringvorlesung wird von PD Dr. Aline Steinbrecher Frei und Dr. Jeannette Behringer organisiert und durchgeführt.

Am 30.03.2023 wurde in diesem Zusammenhang eine Veranstaltung mit dem Titel «Feminist Perspectives on Empowerment» organisiert. Gast an diesem Abend war Mozn Hassan, ägyptische Feministin und Gründerin der Nichtregierungsorganisation Nazra for Feminist Studies, und welche im Jahr 2016 den Right Livelihood Award erhalten hat. Die beiden weiteren Podiumsteilnehmerinnen des Abends waren Prof. Dr. Bettina Dennerlein vom Asien-Orient Institut Universität Zürich – Professorin für Gender Studies und Islamwissenschaft, welche allerdings verhindert war, am Abend teilzunehmen, und Christina Blecher, die Präsidentin von Green Lamp Switzerland – einer Organisation, die sich für Ermächtigung von Frauen auf der globalen Ebene einsetzt. Die Moderationsgruppe bestand aus den Studierenden Tatjana Ivetic und Carolin Russegger, die ihr Studium in den Fächern Sozialanthropologie und Soziologie absolvieren, moderiert. Die Gruppe wurde durch Dr. Aline Steinbrecher Frei betreut, welche das Right Livelihood Zentrum an der Universität Zürich leitet.

Während Mozn Hassan einerseits von ihren persönlichen Erfahrungen und Motivation in Bezug auf den Feminismus erzählte, betonte sie andererseits die Wichtigkeit der Partizipation und Ermächtigung von Frauen in öffentlichem Bereich in Ägypten und überall auf der Welt wie Akademien, Politik usw., da sie immer noch gezielt ausgeschlossen werden. Ihre feministische Perspektive sei, den Feminismus zu lokalisieren und zu verstärken. Hassan fügte hinzu, dass alle Frauen, die sich in Ägypten wehren, der staatlichen Gewalt und dem patriarchalen System ausgesetzt sind und viele Feministinnen bereits inhaftiert seien und berichtete von ihren Bemühungen in diesem Zusammenhang wie beispielsweise für mentale Gesundheit der Frauen zu sorgen. Christina Blecher erzählte von ihrem feministischen Engagement in Äthiopien und erläuterte, wie sie Frauen in Bezug auf Gesundheit, Ausbildung usw. unterstützen und wies darauf hin, dass Männer nicht ausgeschlossen werden sollten und

in Prozesse wie Empowerment miteinbeziehen werden sollten, auch wenn die äthiopische Gesellschaft sehr patriarchal geprägt sei. Sie fügte hinzu, dass auch in Europa Frauen Gewalt erleben, aber sich davor schämen würden, darüber zu berichten. In diesem Sinne ging sie auf die Wichtigkeit der Vernetzung und Verstärkung des Widerstands von Frauen überall auf der Welt ein.

Neben zahlreichen Fragen, die an Gäste gerichtet waren wie z.B. «was ist Ihre Überzeugung im feministischen Kampf?» entstanden einige Take Home Messages, von denen die auffälligste war, dass das Patriarchat nicht eine männliche Sache sei und Feminismus nicht eine Frauensache, sondern sie seien Fragen der Macht. Ausserdem ging aus den Aussagen von Mozn Hassan und Christina Blecher hervor, dass das grösste Problem des Feminismus in Bezug auf Privilegien besteht, denn nicht alle Frauen verfügen über die gleiche Ausgangslage in einer ungleichen Welt. Es käme darauf an, wer die Privilegien besitzt und wie diese benutzt werden.